



Sperrfrist

12. Dezember 2024,
10.00 Uhr

Einleitende Bemerkungen des Direktoriums

Martin Schlegel, Antoine Martin und Petra Tschudin

Präsident des Direktoriums / Vizepräsident des Direktoriums / Mitglied des Direktoriums
Schweizerische Nationalbank
Bern, 12. Dezember 2024
© Schweizerische Nationalbank

Sehr geehrte Damen und Herren,

Als Präsident begrüsse ich Sie im Namen des Direktoriums herzlich zum Mediengespräch der Schweizerischen Nationalbank. Nach unseren einleitenden Ausführungen stehen wir den Medienschaffenden wie üblich für Fragen zur Verfügung.

Geldpolitischer Entscheid

Ich beginne mit unserem geldpolitischen Entscheid. Wir haben beschlossen, den SNB-Leitzins um 0,5 Prozentpunkte auf 0,5% zu senken. Der neue Leitzins gilt ab morgen, 13. Dezember 2024. Sichtguthaben der Banken bei der SNB werden bis zu einer bestimmten Limite zum SNB-Leitzins verzinst und oberhalb dieser Limite zu 0%. Bei Bedarf sind wir ausserdem weiterhin bereit, am Devisenmarkt aktiv zu sein.

Der zugrundeliegende Inflationsdruck hat in diesem Quartal nochmals abgenommen. Mit der heutigen Lockerung unserer Geldpolitik tragen wir dieser Entwicklung Rechnung. Wir werden die Lage weiter genau beobachten und die Geldpolitik wenn nötig anpassen, um sicherzustellen, dass die Inflation mittelfristig im Bereich der Preisstabilität bleibt.

Inflationsprognose

Lassen Sie mich nun die Inflationsentwicklung genauer erläutern. Die Inflation ist seit der letzten Lagebeurteilung erneut tiefer ausgefallen als erwartet. Sie sank von 1,1% im August auf 0,7% im November. Zu diesem Rückgang haben sowohl Waren als auch Dienstleistungen beigetragen. Insgesamt wird die Inflation in der Schweiz weiterhin vor allem von den inländischen Dienstleistungen bestimmt.

Wie sieht unsere neue bedingte Inflationsprognose aus? Die neue Prognose liegt in der kürzeren Frist unter jener von September. Dies widerspiegelt vor allem die tiefer als erwartete Teuerung der Erdölprodukte und Nahrungsmittel. In der mittleren Frist ist sie dank unserer heutigen Zinssenkung wenig verändert. Die neue Prognose befindet sich über den gesamten Prognosezeitraum im Bereich der Preisstabilität (vgl. Grafik). Sie liegt im Jahresdurchschnitt bei 1,1% für 2024, 0,3% für 2025 und 0,8% für 2026 (vgl. Tabelle). Unsere Prognose beruht auf der Annahme, dass der SNB-Leitzins über den gesamten Prognosezeitraum 0,5% beträgt. Ohne die heute beschlossene Zinssenkung läge die bedingte Inflationsprognose tiefer.

Damit übergebe ich das Wort an Antoine Martin, der über die internationalen Wirtschaftsaussichten sprechen wird.

Internationale Wirtschaftsaussichten

Die Weltwirtschaft wuchs im dritten Quartal 2024 moderat. Die Wirtschaftsdynamik in den USA blieb solide, während sie sich in der Eurozone nur leicht verbesserte. Die chinesische Volkswirtschaft wuchs im längerfristigen Vergleich eher verhalten. Vom Dienstleistungssektor gingen global weiterhin positive Impulse für die Wirtschaftsaktivität aus. Hingegen blieb die Entwicklung in weiten Teilen der verarbeitenden Industrie gedämpft.

Die Inflation lag jüngst in vielen Ländern wieder nahe an den Zielen der Zentralbanken. Dies war unter anderem auf tiefere Energiepreise zurückzuführen. Die Kerninflation blieb jedoch nach wie vor erhöht. In Erwartung eines weiteren Rückgangs der Inflation senkten verschiedene Zentralbanken in diesem Quartal ihre Leitzinsen weiter.

Der zugrundeliegende Inflationsdruck im Ausland dürfte über die nächsten Quartale weiter graduell nachlassen. Gleichzeitig dürfte sich das moderate Wachstum der Weltwirtschaft fortsetzen. Die Kaufkraft der privaten Haushalte sollte sich weiter erholen und zusammen mit der geldpolitischen Lockerung das Wachstum stützen.

Die Unsicherheit bezüglich des Wirtschaftsausblicks hat über die vergangenen Monate zugenommen. Insbesondere ist die künftige Ausgestaltung der Wirtschaftspolitik in den USA noch ungewiss, und auch in Europa ist die politische Unsicherheit angestiegen. Zudem könnten die geopolitischen Spannungen eine schwächere Entwicklung der Weltwirtschaft zur Folge haben. Gleichzeitig ist nicht auszuschliessen, dass die Inflation in einigen Ländern höher bleiben könnte als bisher erwartet.

Damit kommen wir zur Lage im Inland, die Petra Tschudin präsentieren wird.

Wirtschaftsaussichten für die Schweiz

Das Bruttoinlandprodukt (BIP) wuchs in der Schweiz im dritten Quartal 2024 wie erwartet nur verhalten. Der Dienstleistungssektor expandierte wieder etwas stärker, während sich die Wertschöpfung in der Industrie zurückbildete. Die Arbeitslosigkeit stieg weiter leicht an, und die Beschäftigung wuchs nur noch gedämpft. Die gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten waren normal ausgelastet.

Wir erwarten für das laufende Jahr ein BIP-Wachstum von rund 1%. Auch dank der geldpolitischen Lockerung der letzten Quartale sollte das Wachstum nächstes Jahr etwas anziehen, aufgrund der moderaten Auslandskonjunktur allerdings nur leicht. Für 2025 erwarten wir aktuell ein Wachstum von zwischen 1% und 1,5%. In diesem Umfeld dürfte die Arbeitslosigkeit weiter leicht ansteigen, während die Auslastung der Produktionskapazitäten etwas sinken dürfte.

Wie für das Ausland unterliegt auch unsere Prognose für die Schweiz bedeutender Unsicherheit. Das Hauptrisiko stellen Entwicklungen im Ausland dar.

Damit übergebe ich das Wort wieder an Martin Schlegel.

Geldpolitischer Ausblick

Meine Damen und Herren, ich komme auf unsere Geldpolitik zurück.

An unserer Lagebeurteilung im September hatten wir bereits angedeutet, dass eine weitere Lockerung der Geldpolitik erforderlich werden könnte. Seitdem ist die Inflation nochmals zurückgegangen.

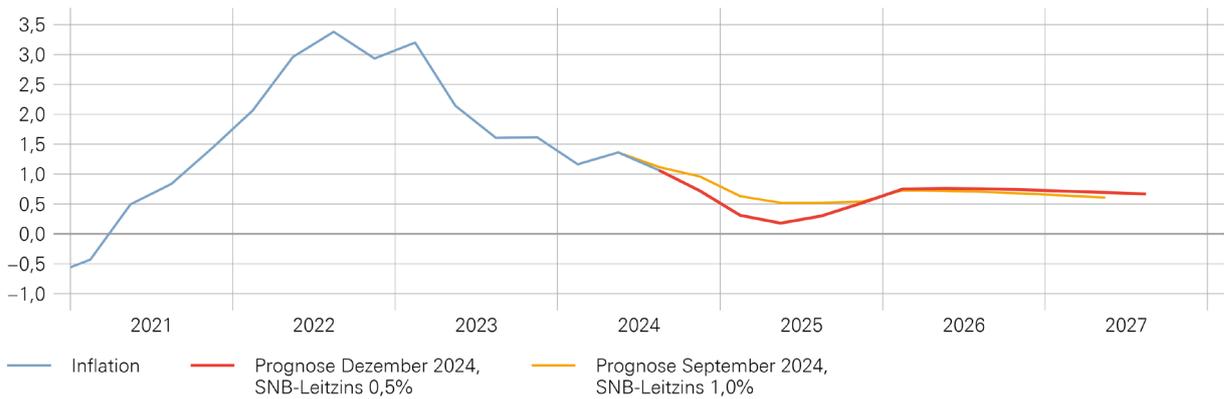
Die Inflation liegt zwar weiterhin im Bereich der Preisstabilität. Sie fiel allerdings zuletzt tiefer aus, als wir es noch im September erwartet hatten. Damit liegt unsere neue bedingte Inflationsprognose in der kurzen Frist sichtbar unter derjenigen von September. Aber auch mittelfristig hat der Inflationsdruck nochmals merklich abgenommen. Mit unserer heutigen Lockerung der Geldpolitik wirken wir dem gesunkenen Inflationsdruck entgegen.

Die Unsicherheit bezüglich der Inflationsentwicklung ist nach wie vor hoch. Ein wichtiger Faktor bleibt dabei die Entwicklung des Frankens. Zinssenkungen bleiben unser Hauptinstrument, falls die Geldpolitik weiter gelockert werden muss. Gleichzeitig sind wir weiterhin bereit, bei Bedarf am Devisenmarkt zu intervenieren.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

BEDINGTE INFLATIONSPROGNOSE DEZEMBER 2024

Veränderung des Landesindex der Konsumentenpreise gegenüber Vorjahr in Prozent



Quellen: BFS, SNB

BEOBACHTETE INFLATION DEZEMBER 2024

	2021				2022				2023				2024				2021	2022	2023
	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.			
Inflation	-0,4	0,5	0,8	1,4	2,1	3,0	3,4	2,9	3,2	2,1	1,6	1,6	1,2	1,4	1,1	0,6	2,8	2,1	

Quelle: BFS

BEDINGTE INFLATIONSPROGNOSE DEZEMBER 2024

	2024				2025				2026				2027				2024	2025	2026
	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.			
Prognose September 2024, SNB-Leitzins 1,0%			1,1	1,0	0,6	0,5	0,5	0,5	0,7	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6		1,2	0,6	0,7	
Prognose Dezember 2024, SNB-Leitzins 0,5%				0,7	0,3	0,2	0,3	0,5	0,8	0,8	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7	1,1	0,3	0,8	

Quelle: SNB